

**Geschäftsführung**  
**BV Oberbarmen**

Es informiert Sie	Silvia Füsgen
Telefon (0202)	563 6993
Fax (0202)	563 8111
E-Mail	Silvia.Fuesgen@stadt.wuppertal.de
Datum	02.10.13

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Oberbarmen (SI/2823/13) am 01.10.2013**

Anwesend sind:

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Heinrich Bieringer, Herr Rolf Herbert Bornefeld, Herr Klaus Hiemann, Herr Burkhard Rücker, Frau Christel Simon, Frau Anja Vesper-Pottkamp,

#### **von der SPD-Fraktion**

Frau Christel Anders, Herr Kurt Jürgen Goldbecker, Herr Frank Lindgren, Frau Heike Reese, Herr Dr. Gerhard Reinholz,

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Susanne Fingscheidt, Herr Martin Möller,

#### **von DIE LINKE**

Herr Andreas Weiss,

#### **von der WfW**

Herr Karl-Heinz Müsse,

#### **berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr Thomas Kik, Herr Arnold Norkowsky,

#### **als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Herr Dr. Stefan Kühn,

#### **vom Stadtjugendrat**

Kübra Ince

Nicht anwesend sind:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Peter Jakobi,

**von der FDP-Fraktion**

Herr Tobias Wierzba,

Schriftführerin:

Silvia Füsgen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bericht der Bezirksbürgermeisterin

**Frau Simon** stellt kurz die Termine und Veranstaltungen seit der letzten Sitzung vor.

---

### 2 Bericht aus dem Jugendrat

**Kübra Ince** teilt mit, an welchen Veranstaltungen und Projekten der Stadtjugendrat im September teil genommen hat.

---

### 3 Änderung des Bauprogramms für die Fahrbahnarbeiten an der Straße Dellbusch

**Vorlage: VO/0776/13**

**Herr Bieringer** regt an, die Vorlage abzulehnen, da versäumt worden sei, die Bezirksvertretung rechtzeitig zu informieren. Allein durch den Zusatz „voraussichtlich keine Beiträge“ wäre die Verwaltung auf der sicheren Seite gewesen. Ihn irritiere außerdem, dass in den unterschiedlichen Vorlagen auch unterschiedliche Hausnummern angegeben seien.

**Herr Lindgren** weist daraufhin, dass die Bezirksvertretung nur über Straßenbaumaßnahmen, nicht aber über die Beitragsfrage zu entscheiden habe. Dies geschehe aufgrund gesetzlicher Vorgaben.

**Frau Fingscheidt** vermisst eine Information über die Höhe der geforderten Beträge.

**Herr Dr. Kühn** regt an, die diversen Fragen sowie die rechtlichen Auswirkungen einer Beschlussfassung klären zu lassen und erst danach zu entscheiden.

Beschluss der Bezirksvertretung Oberbarmen vom 01.10.2013:

Die Entscheidung über diese Vorlage wird vertagt. Die Bezirksvertretung erbittet Berichterstattung in der nächsten Sitzung. Hierbei sollen auch die juristischen Auswirkungen der Beschlussfassung geklärt werden.

Einstimmigkeit

---

### 4 Treppe Clarenbach Vorlage: VO/0796/13

Beschluss der Bezirksvertretung Oberbarmen vom 01.10.2013:

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob die Treppen der fußläufigen Verbindung zwischen Allensteiner Straße/ Clarenbachstraße kurzfristig barrierefrei gestaltet werden können. Sollte eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich sein, wird um weitergehende Prüfung gebeten, ob die Maßnahme noch in das Programm der „Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen“ aufgenommen werden kann.

Einstimmigkeit

---

**5 Haushaltsplan 2014/2015**  
**Vorlage: VO/0721/13**

**Herr Möller** sagt, aufgrund der Kürzung der Ansätze der freien Mittel der Bezirksvertretungen im Vergleich zu den Ansätzen 2010/2011 könne seine Fraktion dem Haushaltsplanentwurf nicht zustimmen.

**Herr Bieringer** wundert sich, dass für das Radwegenetz für ganz Wuppertal ein Jahresbetrag von 1.000 € eingestellt sei.  
Seine Frage zu den Mitarbeitermitteln der Sozialen Stadt kann **Herr Dr. Kühn** spontan beantworten.

Beschluss der Bezirksvertretung Oberbarmen vom 01.10.2013:

Es wird empfohlen, wie folgt (ungeändert) zu beschließen:

Der Haushaltsplan 2014/2015 wird unter Berücksichtigung von Beschlüssen zu Veränderungsnachweisungen beschlossen.

Stimmenmehrheit bei 3 Gegenstimmen (Bündnis90/Die Grünen, Die Linke)

---

**6 Berichte und Mitteilungen**

Beschluss der Bezirksvertretung Oberbarmen vom 01.10.2013:

1. Breslauer Straße

**Herr Müsse** bittet dringend, hier ein LKW-Parkverbot für die Zeit 17.00 – 7.00 Uhr zu prüfen, da durch die parkenden LKW die Fahrbahnbreite in gefährlicher Art verengt sei.

In der Grafenstraße solle auch – zumindest auf einer Straßenseite – ein LKW-Parkverbot ausgesprochen werden.

2. Nordbahntrasse

**Herr Müsse** hat festgestellt, dass die Tunnel mit schwarzem Asphalt ausgelegt seien. Das sei viel zu dunkel und damit gefährlich. Er rege an, hier hellgrauen Asphalt zu nutzen. Auch sollten die Wände wenigstens bis zu einer Höhe von 2 Metern mit hellgrauer Farbe gestrichen werden.

3. Fa. Dorit

**Herr Bieringer** begrüßt die Verlagerung der Firmenzentrale an die Linderhauser Straße, bedauert aber, dass es vorab keine Information der Bezirksvertretung gegeben habe.

4. Königsberger Str.

**Herr Bieringer** führt aus, hier sei in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr die Durchfahrt gestattet, auch für LKW, allerdings nur für Anlieger. In letzte Zeit habe der LKW-Verkehr enorm zugenommen, auch mit Fahrzeugen vom Betonmischwerk.

Er bitte daher dringend, die bestehende Einschränkung „Anlieger“ geeignet zu kontrollieren und durchzusetzen.

Die allgemeinen Ausführungen zur Durchsetzung des Anliegergebots sind der Bezirksvertretung bekannt. Eine Einschränkung ohne Kontrolle erscheint aber unehrlich. Die Bezirksvertretung erbittet daher im Interesse der Anwohner eine Stellungnahme, wie im vorliegenden Fall weiter verfahren werde.

5. „Haus für alle“ – soziale Stadt

**Herr Norkowsky** berichtet von den Plänen der Kirche auf der Grenze Oberbarmen / Langerfeld eine Begegnungsstätte zu installieren und bittet **Herrn**

**Dr. Kühn** zu den Realisierungsmöglichkeiten Stellung zu nehmen.

**Dr. Kühn** sagt, das Projekt sei ihm bekannt und werde derzeit wohlwollend geprüft.

6. Abfallbehälter Stollenstraße, Leanderstraße, etc.

**Herr Lindgren** bedauert, dass der Beschluss der Bezirksvertretung zur Aufstellung von Abfallbehältern bisher komplett unberücksichtigt geblieben sei. Zwischenzeitlich sammelten viele Hundebesitzer den Kot auf, könnten diesen dann aber nicht entsorgen. Daher würden die Beutel zunehmend in Hecken, Vorgärten oder Kellerfenster geworfen. Er bitte daher nochmals dringend, Abfallbehälter aufzustellen.

Christel Simon  
Bezirksbürgermeisterin

Silvia Füsgen  
Schriftführerin